

„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Interate, welche bei den  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — La-  
bellirische und complicate  
Interate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Eingelie-  
fene, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzahl  
20 Pfg.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 58.

Sonnabend, den 18. Mai 1895.

61. Jahrgang.

### Die Weltlage.

Mit dem Rückzuge Japans vor der Protestaktion Deutschlands, Rußlands und Frankreichs ist die Weiterentwicklung der ostasiatischen Ereignisse zweifellos in beruhigende Bahnen gelenkt worden, sodas die Nachklänge zu dem kriegerischen Konflikt zwischen Japan und China ihren ursprünglich ziemlich bedrohlichen Charakter für die allgemeine Lage wieder verloren haben. Ob Rußland jetzt auch wirklich auf die ihm wohl nicht mit Unrecht zugeschriebenen heimlichen Pläne in Ostasien — Erwerb eines koreanischen Hafens, Regulierung der chinesisch-russischen Grenze u. s. w. — verzichtet hat, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls wird es diese Absichten für die nächste Zeit kaum ernstlich forciren. Das gemeinsame Vorgehen der drei europäischen Mächte in Sachen des Friedensvertrages von Shimonoseki wird eben seine wohlthätigen Wirkungen über den ursprünglichen Zweck hinaus sicherlich äußern und das seinige dazu beitragen, etwaigen an anderen Punkten auftauchenden internationalen Verwickelungen die bedrohliche Spitze abzubrechen. Glücklicher Weise liegt nach wie vor kein Anlaß vor, an der Fortdauer der allgemeinen Friedenskonstellation in der Weltpolitik zu zweifeln. Wenn wir zunächst bei Asien bleiben, so sehen wir, das hier nicht nur die japanisch-chinesische Affaire ihre für den Weltfrieden anfänglich bedenkliche Seite verloren hat, sondern das auch ältere Fragen bis auf Weiteres wieder ein beruhigendes Aussehen aufweisen. Die zentralasiatischen Vorgänge, welche früher wiederholt zu einem welterschütternden Bruche zwischen England und Rußland zu führen drohten, sind in dieser ihrer Bedeutung mehr und mehr zusammengeschrumpft, ja, das Pamir-Abkommen hat sogar einen förmlichen Ausgleich in den zentralasiatischen Ansprüchen beider Großmächte bewirkt. Ebenso kann auch die zwischen England und Frankreich spielende hinterasiatische Frage keinen Anspruch auf ernstere Beachtung mehr erheben, nachdem die Kabinete von London und Paris die wegen Siam aufgetauchten Streitigkeiten wenigstens zurückgestellt haben. Die in Afrika aufgetauchten scharfen Interessengegensätze zwischen Engländern und Franzosen sind, was Westafrika anbelangt, durch den bekannten vorjährigen Vortrag abgethan worden, während sie am oberen Kongo und oberen Nil, in Egypten und Marokko allerdings noch latent fortbestehen, aber selbst an diesen Punkten Afrika besitzt der englisch-französische Interessen-Widerspruch zur Zeit nichts Bedenkliches. In Centralamerika ist der Streit zwischen England und Nicaragua, welcher ursprünglich eine gefährliche Einmischung der Vereinigten Staaten nach sich zu ziehen schien, durch die erzwungene Nachgiebigkeit der nicaraguanischen Regierung in Folge des englischen Ultimatus rasch genug wieder beigelegt worden. Was endlich Europa anbelangt, so kann getrost behauptet werden, das am politischen Horizonte unseres Welttheiles die ominösen „dunkeln Punkte“, die er in früheren Jahren so häufig aufwies, nirgends mehr zu entdecken sind. Selbst die nicht aufgehörenden mancherlei unruhigen Vorgänge auf der Balkanhalbinsel sind nur als lokale Erscheinungen zu betrachten, denen Niemand eine weitergehende Bedeutung zumißt. Die gegenwärtigen Wirren in Serbien, die fortdauernd ungewisse Lage in Bulgarien unter dem „neuen Kurs“, die neuen blutigen Zusammenstöße zwischen den türkischen Truppen und den unbotmäßigen Albanesenstämmen — dies Alles sind interne Angelegenheiten der betreffenden Balkanstaaten, von denen in Anbetracht des ausgeprägt friedlichen Zuges in der europäischen Gesamtpolitik keine bedeutlichen Rückwirkungen auf die Beziehungen zwischen den Großmächten zu befürchten stehen. Einigermaßen von sich reden macht zur Zeit die armenische Frage, da jetzt England, Rußland und Frankreich der türkischen Regierung gemeinsame Vorschläge zur endlichen Durch-

führung von Reformen in Armenien unterbreitet haben, indessen dürften auch die armenischen Angelegenheiten schwerlich eine ernstere Gestaltung erlangen. Jedenfalls bildet aber die unverbrüchliche Fortdauer des mitteleuropäischen Dreibundes nach wie vor die eigentliche Friedensbürgschaft für Europa, und die Grundlagen dieses Bündnisses sind erfreulicher Weise so feste und natürliche, das sie selbst durch einen etwaigen Wechsel der leitenden Persönlichkeiten in den drei verbündeten Reichen nicht erschüttert zu werden vermöchten.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die durch Ortsstatut für das Frühjahr bestimmte gemeinsame Uebung der hiesigen Feuerwehren findet laut Bekanntmachung des Stadtrathes am nächsten Sonntag statt. Bei derselben wird es sich auch diesmal um einen Angriff auf einen fingirten Brand handeln. Da der Stoßschlag 7 als Alarmsignal gilt, möchten wir auch hierdurch noch zu pünktlichem Besuche der Uebung auffordern. Die unentschuldig Fehlbenden v-rfallen in empfindliche Strafe.

— Mit seinem 1. Sommerabonnement-Concert hat Herr Musikdirektor Jahn am Donnerstag im Schützenhaussaale wieder einen schönen Anfang gemacht, sowohl in den Leistungen der Kapelle, als auch durch den ziemlich zahlreichen Besuch. Die Ausführungen ließen erkennen, das sich das zum großen Theil aus neuen Leuten bestehende Musikchor durch energische Proben recht gut zusammengespielt hat, so das die Tongabe aus einem Gusse besteht, die Tonstärke der Blasinstrumente auch im Saale wohlthuend wirkt und auch die Tonreinheit eine vorzügliche ist. Der guten Schulung durch ihren Leiter hat es die Kapelle zu verdanken, das sie in diesem Sommer Abonnement-Concerte auch in Schmiedeberg, Kipsdorf, Seifing und anderen Orten zu spielen hat.

— Der hiesige Turnverein bezieht am nächsten Sonntag sein diesjähriges Anturnen durch Auszug und Turnen auf dem Plage auf der Aue, und schließt sich Abends daran der übliche Ball.

— Das Haupt-, Vogel- und Scheibenschießen der hiesigen Schützengesellschaft wird heuer am 14., 15. und 16. Juli stattfinden.

— Der Luchbergthurm, errichtet von dem Gebirgsverein Dippoldiswalde im Jahre 1881, hat dieses Jahr Erneuerungen in den Zwischenlagen und Treppenaufstiegen bedurft, die dieser Tage beendet worden sind, sodas der Thurm für neuen Besuch wieder hergerichtet ist. Das angebaute kleine Unterkunftsständchen hat sich als recht praktisch bewährt; nicht minder die Orientirungsscheibe, welche in Delfarbe aufgemalt wurde. Der Besucher erblickt außer den Sächs. Schweiz-Bergen auch die Lausche, den Rosen-berg, den Colmberg bei Dösch, Schloß Bärenstein, die hohe Muldenhütteneffe, das Rüdenthürmchen, die oberen Häuser von Altenberg u. s. w. — Sonntags, wenn die Fahne vom Thurm weht, ist der Thurmwart anwesend, von welchem ein Trunk Bier und einfacher Zumbis zu haben ist. — Als Zufahrtsweg empfehlen wir die Kipsdorfer Bahnlinie bis Schmiedeberg, dann zu Fuß durch den Molchgrund, Oberfrauendorf, Luchberg 1¼—2 Stunden, als Rückmarich: Luchau, Glas- hütte (1 Stunde), mit der Bahn durch das Müglitz- thal über Dohna, Mügeln zurück. Der Schlüssel zum Thurm und Unterkunftsstand liegt in den Gashöfen: Luchau, Oberfrauendorf und Niederfrauendorf. Ein neuerschienenes Reiseführlein, Führer durch das Thal der rothen Weißeritz, mit vielen Abbildungen, à 30 Pf., ist bei der hiesigen Geschäftsstelle des Gebirgsvereins, Herrn R. Linde, und der Buchdruckerei zu haben.

— Beim Naßen der heißen Jahreszeit seien die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, den Hund, die den ganzen Tag an der Kette liegen

müssen, ordentliche Pflege angebelhen zu lassen, sie mehrere Male am Tage mit frischem Wasser zu ver- sehen und die Hundehütten gründlich zu reinigen. Namentlich die Landbewohner seien zur Befolgung dieser Maßregel ermahnt. Es ist nachgewiesen, das in den meisten Fällen die Tollwuth durch Vernach- lässigung der Hunde entsteht.

**Poffendorf.** Am Montag führte der beim Seminarbau in Plauen beschäftigte Zimmermann R. Hänichen von hier, von einem 3 Meter hohen Gerüste und zog sich eine Verhauchung der Wirbel- säule zu. Der Bedauerwerthe wurde mittels Geschirre nach seiner Wohnung gebracht und befindet sich nun- mehr in der Behandlung des Herrn Dr. med. Spalte- hols. Hoffentlich kann Herr Hänichen seine Arbeit bald wieder aufnehmen.

**Wilmisdorf.** Der allgemein geachtete frühere Besitzer des hiesigen Rittergutes, R. Fiedler, welcher von hier nach Kößchenbroda verzog, ist am Montag in der Elbe bei Strehla todt aufgefunden worden. Bekanntlich hatte Fiedler früher schon hier versucht, seinem Leben ein Ende zu bereiten, er wurde jedoch daran verhindert.

**Dresden.** Der König trifft am Montag Nach- mittag von Sibyllenort in der Villa Strehlen ein und wird den Festlichkeiten des Dresdner Rennvereins beiwohnen. Am Mittwoch kehrt der König nach Sibyllenort zurück, woselbst der Aufenthalt alsdann noch zwei bis drei Wochen währen wird.

— In feierlicher Weise erfolgte am Mittwoch Mittag die Eröffnung der vom Gewerbeverein ange- regten Ausstellung von Erzeugnissen für die Kinderpflege u. s. w. im Gewerbebaue. Die reich- haltig besichete Ausstellung bietet des Interessanten und Lehrreichen ungemein viel. Die hohe Protektorin der Ausstellung, Prinzess Friedrich August, und deren hoher Gemahl wohnten dem Eröffnungsakte bei und unternahmen sodann einen Rundgang durch die Aus- stellung.

— Die Einberufung der Volksschullehrer der Jahrgänge 1888 bis 1891 zur 2. (6 wöch.) Uebung erfolgt am 24. Juni; die zur 1. (4. wöch.) Uebung am 25. August.

— Die diesjähr. Generalversammlung des Kon- servativen Landesvereins findet Montag, den 27. Mai, im Belvedere der Brühlischen Terrasse zu Dresden statt. Zum Besuche dieser Generalversamm- lung sind nur Mitglieder des Landesvereins berechtigt.

**Freiberg.** Vom königl. Landgericht wurde am 15. Mai der Dienstknecht E. F. Mendt in Breßchen- dorf, geboren daselbst am 15. Septbr. 1872, wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Pirna.** In Folge des allgemeinen Herabgehens des Zinsfußes hat sich jetzt der Rath an die Ver- waltungen der Kommunalbank für das Königreich Sachsen, sowie des Reichsinvalidenfonds mit dem Er- suchen gewendet, für die von unserer Stadt bei den genannten Instituten aufgenommenen Darlehn eben- falls eine Ermäßigung des Zinsfußes eintreten zu lassen; in beiden Fällen erfolgte jedoch ein ablehnen- der Bescheid. Die Kommunalbank verwies auf die von ihr ausgegebenen nicht konvertirbaren Anlehen- scheine und der Reichsinvalidenfonds auf das seine Begründung und Verwaltung betreffende Gesetz. Es blieb dem Rathe unter solchen Umständen nichts übrig, als es bei der Kenntnisaahme von dem Geschehenen bewenden zu lassen.

**Reißen.** Die Maikäferplage nimmt stellen- weise in hiesiger Gegend einen bedrohlichen Charakter an. An manchen Bäumen und Sträuchern sitzen die Schädlinge in solcher Masse, das man kaum etwas anderes sieht als diese Thiere. Dem Beispiele der Frhr. v. Friesenschen Gartenverwaltung auf Röttha, welche früh Morgens sämtliche Bäume abschütteln